

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 107/71 B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Martha S. [REDACTED],
I [REDACTED], L [REDACTED]straße [REDACTED]

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED],
[REDACTED] -

gegen

Bundesrepublik D e u t s c h l a n d ,
vertreten durch das Bundesverwaltungsamt in Köln,

Beklagte und Beschwerdegegnerin

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 19. September 1974 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Henkel, Dr. Thumm und Portmann beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 3. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Köln vom 22. Oktober 1970 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Die Voraussetzungen für die Zulassung der Revision nach § 219 Abs. 2 BEG liegen nicht vor.

Das Berufungsurteil beruht auf der tatrichterlichen Würdigung des festgestellten Sachverhalts und der ärztlichen Sachverständigengutachten. Angriffe gegen diese Würdigung sind im Revisionsverfahren unzulässig. Rechtsgrundsätzliche Fragen wirft der Rechtsstreit nicht auf. Die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs ist beachtet. Auch die von der Beschwerdeführerin erhobenen Verfahrensrügen rechtfertigen nicht die Zulassung der Revision (BGH RZW 1967, 281 Nr. 33; 431 Nr. 42).

Mai

Zorn